

zur Erziehung ihrer Schüler gesehen kann, versucht sie zu thun. Ob es der Kraft des Religionsunterrichts, mit dessen Einführung im nächsten Winterhalbjahr Hand in Hand mit den beiden Ortsgemeinschaften ein Versuch gemacht werden soll, gelingen wird, den religiös-sittlichen Sinn der Schüler dieses Alters so weit zu entwickeln und zu befestigen, daß solche Vergehen gegen göttliches und menschliches Gesetz unterbleiben oder sich wenigstens vermindern, möchte man hoffen.

Wenn die Schulverhältnisse im vergangenen Jahre auch durchschnittlich etwas höher waren als im Vorjahre, so ist doch nicht Anlaß gewesen, über den Schulbesuch Klagen zu machen. Mehr als ein Drittel aller Schüler hat im verfloßenen Schuljahre nicht einen einzigen Tag veräumt, und unter den Eltern d. J. entlassenen Schülern beklagten sich mehrere, die den Unterricht alle drei Jahre hindurch völlig regelmäßig besucht hatten. In der Hauptsache richtet sich die Regel- oder Unregelmäßigkeit des Schulbesuchs ganz nach der Stellung des Meisters zur Schule. Erkennt dieser ihre Bedeutung für die Erziehung seiner Lehrlinge an, dann ist deren Schulbesuch gut, verhält er sich absperrnd zur Schule und sind ihm die 4 Stunden Unterricht ein Dorn im Auge, weil sie ihn hindern, seine Lehrlinge in dieser Zeit in seinem Interesse zu verwenden, dann können Pünktlichkeit und Regelmäßigkeit des Schulbesuchs auch durch Strafen nicht erreicht werden. Erfolgreich ist die Thatsache, daß die älteren Meister mehr auf regelmäßigen Unterrichtsbesuch ihrer Lehrlinge halten als die jüngeren. So eigenartig das klingt, so sind doch die Gründe für die Eingewöhnung nicht schwer zu finden. Besondere Schwierigkeiten erwachsen der Schule aus dem Bestreben, bei den Fleischerlehrlingen einen regelmäßigen und pünktlichen Schulbesuch zu erzielen. Zur Beförderung desselben richtete der Direktor kurz nach Ostern 1893 an die hier bestehende Fleischerzunft, die die Schule am unpünktlichen Besuchen und zudem am häufigsten fehlen, sowie, daß die Fleischerlehrlinge zu denjenigen Schülern gehören, mit deren Pünktlichkeit und Fleiß in der Schule die Lehrer am wenigsten zufrieden sind. Erfolgreicher Weise kann als Frucht dieser Zunft ist festgestellt werden, daß der Schulbesuch der Fleischerlehrlinge im vergangenen Jahre wesentlich regelmäßiger und pünktlicher gewesen ist, als sonst.

Endlich verdient noch erwähnt zu werden, daß in Betreff des Fortbildungsschulbesuchs der Polizeihilfen eine Verordnung des hohen Ministeriums des Innern und öffentlichen Unterrichts ergangen ist. Auf das Ersuchen der Kaiserlichen Oberpostdirektion zu Dresden, die allgemeine Anordnung zu treffen, daß Polizeihilfen in Zukunft überhaupt nicht mehr zum Besuche der Fortbildungsschule herangezogen würden, hat das genannte hohe Ministerium demnachst, diesem Ansuchen zu entsprechen, aber die Kaiserliche Oberpostdirektion darauf hingewiesen, daß denjenigen Polizeihilfen, welche nicht in Gemäßheit der Bestimmungen § 4 Abs. 9 des Volksschulgesetzes und § 11 der zugehörigen Ausführungsverordnung von der Verpflichtung zur Theilnahme am Fortbildungsschulunterricht befreit sind, der Weg offen stehe, bei den betreffenden Schulvorständen unter Befügung der Zeugnisse, die sie in ihrer Stellung vor der Kaiserlichen Oberpostdirektion erworben haben, um Befreiung von der Schulpflicht nachzusuchen. Nach dieser Befreiung und da bei der erwähnten Befreiung nach Mitteilung der Kaiserlichen Oberpostdirektion mindestens dasjenige Maß von Kenntnissen verlangt wird, welches junge Leute besitzen, die eine höhere Bürgerschule besucht haben, wird man bei uns nicht Bedenken tragen, die Befreiung vom Fortbildungsschulbesuch, sobald sie gewünscht wird, zu gewähren.

Aus der Geschichte der Gewerblischen Fortbildungsschule ist hervorzugehen, daß die Anstalt das Unterrichtsjahr mit 120 Schülern begann, von denen 41 nur am Zeichenunterricht theilnahmen. Im Lehrverzeichnisse trat eine einzige Veränderung ein, indem Herr Fabrikant Schulte, der den Zeichenunterricht für Metallarbeiter erteilt hatte, in Folge Wegzugs sein Amt Ende April 1893 niederlegte und an seiner Stelle Herr Techniker Paul Kündel angestellt wurde. Das hohe Ministerium des Innern, dem die Anstalt unterstellt ist, hat derselben auch im vergangenen Jahre dadurch sein Wohlwollen bewiesen, daß es ihr nicht nur den für den Unterricht im Schlosserzeichnen zunächst geliebten Satz von 5 Schülern um den niedrigen Preis von 30 Mark überließ, sondern der Schule auch ein Exemplar „Werkzeug: Die Volkswirtschaft im Königreich Sachsen“ unentgeltlich zur Benutzung beim Unterricht zusetzen ließ. Das dreibändige Werk beruht auf umfassenden Studien und dürfte wohl geeignet sein, bei Behandlung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Heimath ein guter Rathgeber zu sein. — Einer von dem königlichen Herrn Gewerbeschulinspektor Anfang März d. J. erteilten Verordnung, Grundzüge für die Behandlung der Schülerzeichnungen betr., wird seit Beginn des neuen Unterrichtsjahres nachgegangen. — Erwähnt möge hier auch werden, daß die Zeichnungen, die von unserer

Handzeichnungslehre für Schuhmacher zu der bei Gelegenheit der Ausstellung des sächsischen Schuhmacherverbandes veranstalteten Handausstellung im August 1893 nach Dresden gesandt worden waren, mit dem zweiten Preise bedacht wurden.

Die mündlichen Prüfungen der 3 Klassen der Anstalt fanden im Besitze vieler Meister und Väter der Schüler am Sonntage Judica statt. Im Anschluß an die Prüfungen wurden 3 Schüler der dritten Klasse und 3 Schüler der zweiten Klasse für ihren Fleiß und ihr Wohlverhalten in der Schule durch Ueberreichung von je einem Exemplar „Bunte Bilder aus dem Sachsenlande“ ausgezeichnet, mehrere Schüler konnten mündlich belobt werden, und 5 abgehenden Schülern der ersten Klasse waren Belobungsscheine zuerkannt worden. Die Mittel für den Ankauf der Bücherprämien waren dem Direktor vom hiesigen Gewerbevereine, der der Anstalt sein Interesse entgegenhalten hat, und von einem Freunde der Schule, dem Herrn Buchhändler Hoffmann hier, zur Verfügung gestellt worden. Der löbliche Brauch einiger Innungen, für diesen Zweck ebenfalls Mittel flüssig zu machen, ist seit einigen Jahren nicht wieder zum Ausdruck gekommen, es soll aber versucht werden, ihn neu zu beleben. — Zur Entlassung kamen 26 Schüler, darunter 2 nach zweijährigem Schulbesuche. Das Abschiedswort an die scheidenden Schüler richtete der Herr Direktor, indem er in Anlehnung an das Wort des sterbenden Königs David an seinen Sohn Salomo ihnen zurief: Sei ein Mann in deinem Berufe, in deinem Vaterlande, in deinem Glauben!

Im Besitze hatten von den Schülern, die den vollen Unterricht beendeten, 68 der I, 8 die II, in Fortschritten 3 Schüler die I, 54 die II, 20 die III erhalten. Zu dem Verhalten der Schüler ist nichts Besonderes zu bemerken. Ein Schüler mußte wegen Diebstahls in fünf Fällen zu 8 Wochen Gefängnis verurtheilt werden. Nach Verhängung seiner Strafe lebte er in seine Heimath zurück. — Die Schüler der Anstalt waren auch im vergangenen Jahre in 3 Abendsklassen und 8 Zeichenklassen eingetheilt. Jede Abendsklasse erhielt 4 Stunden, jede Zeichenklasse 2 Stunden, müßig wurde in wöchentlich 28 Stunden unterrichtet. Die Zeichenstunden werden Sonntags gegeben, und zwar im Sommerhalbjahr vor Beginn, im Winterhalbjahr nach Beendigung des Hauptgottesdienstes. — Der Schulbesuch hielt sich auf der Höhe des Vorjahres. Da die Schüler wöchentlich dreimal den Unterricht zu besuchen haben, wird man den geringen Durchschnittssatz der Versäumnisse von 2,8 pro Schüler als befriedigend bezeichnen können. Verhüten soll jedoch nicht werden, daß es, da Versäumnisse in dieser Schule nicht mit Weisstrafen belegt werden können, der fortgesetzten Nachlässigkeit und Unregelmäßigkeit des Schülers und der Lehrer bedarf, wenn die Versäumnisse auf dieses niedrige Maß beschränkt bleiben sollen. Die im Laufe des Jahres verübten Forderungen sind zum größten Theile für unentschuldig oder doch ungenügend entschuldigende Versäumnisse verhängt worden.

Das neue Schuljahr hat mit 124 Schülern begonnen, worunter sich 40 befinden, die nur am Zeichenunterricht theilgenommen. Der Haushaltsplan für 1894 zeigt in keinem Bedürfnisse 2280 Mark auf, darunter 1960 Mark für Lehrhonorare. Zuerst stehen 1255 Mark Verfügungsmittel gegenüber, nämlich 380 Mark Schulgelder, 800 Mark Staatsunterstützung und 75 Mark Zimmungsverträge, so daß also aus der Staatskasse ein Beitrag von 1025 Mark zu decken ist.

Für das nächste Jahr ist — wie schon mitgeteilt worden — aus mehrfache Anregung aus der Bürgerchaft heraus die Errichtung einer besonderen Klasse geplant, durch deren Abolvierung der Fortbildungsschulpflicht in einem Jahre genügt werden kann. Es ist zu erhoffen, daß diese Einrichtung, wie sie z. B. in Reichen schon länger besteht und wo sie in diesem Jahre 75 Theilnehmer gefunden hat, auch in Riesa die verdiente Beachtung der Kreise gewinnen soll, auf deren Bedürfnisse und Förderung sie berechnet ist. Die erforderlichen Vorarbeiten sind bereits beendet und liegen an zuständiger Stelle vor. (Schluß folgt.)

Kirchennachrichten für Riesa.

Getraute: Karl Robert, S. H. Feinze's, Schiffers in R., S. Max Otto, E. H. D. Dege's, Wairers in R., S. Otto Robert Alfred, F. E. D. Schelle's, Hammerarbeiters in P., S. Elisabeth Kermerin, F. P. Thomas, Hilfsweidenschneiders in R., T. Max Hermann, R. G. Becker's, Eisenarbeiters in R., S. Anna Emma, R. W. Schrapel's, Hammerarbeiters in R., T. Anna Elisabeth, E. W. Dehme's, Sergeanten und Abtheilungsleiters in R., T. Verlobte: Marie Auguste Richter im Armenhause, I. 15. 10. 24. Frau Joh. Köfne verm. Böger geb. Wachtel, d. Zimmerm. und Böger's in R., Wwe. Bor d. h. Z. + S. Fr. H. Klinger's, Handelsmanns in R., — 4. Wale Olga, d. H. R. Hartwig, Dienstmädchens in P., u. T. — 20. Alfred Paul, J. W. Richter's, Drechlers in Wöllitz, S. 1. 4. 7. Bor d. h. H. Zwilgoff, S. W. Kaiser's, Stationkassistentens in R. Adolf Alfred, J. W. Förster's, Vicars in R., S. 1. 3. 8.

Marktberichte.

Riesa, 18. Juli. Butter 1 Kilo Mt. 2,12 bis —, Käse per Schd. Mt. 2.— bis —, Eier per Schd. Mt. 3.— bis —, Kartoffeln per 5 Ltr. neue Mt. —,30, bis —,50, Währen per Gebund 5 Pfg. Zwiebeln per 5 Ltr. 1 Mt. Kapsel per 5 Ltr. geb. — Mt. Lauben pro Paar 70 Pfg. Seb. Khasmen per 5 Ltr. Mt. —, Stachelbeeren per 5 Ltr. — Pfg. Johannisbeeren per 5 Ltr. — Pfg.

Dresden, 16. Juli. (Schlachtwiehmart.) Infolge schwachen Auftriebes zogen am Montag die Preise in den meisten Sorten um so mehr nicht unbedeutend an, als das Verkaufsgeschäft sich im Allgemeinen ziemlich lebhaft gestaltete. Primaqualität von Rindern galt anstatt 62—66 Mt. diesmal 65—70 Mt. und Mittelwaare anstatt 58—61 Mt. 58—62 Mt., während geringe Sorte abermals 45—50 Mt. pro Ctr. Schlachtgewicht anstatt 62—66 Mt. diesmal 65 bis 68 Mt. und solche zweiter Qualität anstatt 58—61 Mt. 60—63 Mt., indeß solche dritter Qualität anstatt 45—50 Mt. bezahlt wurden. Der Ctr. lebendes Gewicht von Primaqualität der Landschweine zog von 41—44 Mt. auf 42—45 Mt. und von solchen zweiter Wahl von 38—40 Mt. auf 39—41 Mt. an. Eine Taravergrößerung wurde in beiden Sorten nicht angebahnt. Die ungarischen Schweine wurden unter Gewähr von 50 Pfund Tara pro Stück wiederum mit 46 Mt. gehandelt. Die im ausgefallenen Zustande angebotenen Stücke derselben Fettviehorte kosteten 49 Mt. pro 50 Kilo Schlachtgewicht. Häher waren wesentlich theurer, als auf den vorwöchigen Märkten, denn es mußten pro hundert Pfund Fleisch, je nach Qualität der Stücke, 65—68 Mt. angelegt werden.

Leipzig, 17. Juli. (Produktenbörse.) Weizen loco Mt. 130—140, fremder Mt. 140—146, still. Roggen loco Mt. —, fremder 120—125, still. Spiritus loco Mt. —, 50er loco Mt. 51,40, 70er loco Mt. 31,70. Rübel loco Mt. 45,50, gelbfärblos. Hafer loco Mt. —.

Dresdner Börse-Nachrichten

vom 17. Juli 1894.

Nitgethelt von Gebr. Arnhold, Bankgeschäft.

Weizen, neu, pro 1000 Kilogr. netto: Weizen, Land 141—145, Braunweizen do. 136—140. Roggen, Sächsischer —, fremder 120—123, neuer, feinst —, Gerste: böhm. und mähr. 164—177, Futtergerste 100—110. Hafer: Sächsischer —, neuer —, (feinstes Waare über Rogg.) Weis pro 1000 Kilogr. netto (Einquantum 120—125, rundlicher 110—115). Buchweizen pro 1000 Kilogr. netto: Inländischer 135—145. Oelnoten pro 1000 Kilogr. netto: Winterraps, schd. —, Winterraps, neuer —, Rapskuchen pro 100 Kilogr.: lange 12,—, runde 11,50, Leinölkuchen einmal gepreßt 17,—, zweimal gepreßt 15,50. Malz (ohne Sad) 27—29, Weizenmalz pro 100 Kilogr. netto (ohne Sad, Dresdner Marken), exklusive der sächsischen Abgaben: Kaiserbrau 28,—, Weizenbrau 25,50, Semmelmalz 24,—, Bädermalz 22,—, Weizenmalz 16,50, Rohmalz 14,—, Roggenmalz (ohne Sad, Dresdner Marken) exklusive der sächsischen Abgaben: Nr. 0 21,—, Nr. 0/1 20,—, Nr. 1 18,50, Nr. 2 17,—, Nr. 3 15,—, Futtermalz 11,50, Weizenkleie (ohne Sad) grobe 9,—, feine 8,50, Roggenkleie (ohne Sad) 9,80.

Meteorologisches.

Nitgethelt von R. Kautz, Optiker.

Barometerstand Mittags 12 Uhr.

Sehr trocken	770
Befriedigend	760
Schön Wetter	750
Beräuberlich	740
Regen (Wind)	730
Sturm	720

17. Juli
16. Juli
15. Juli

Flüchtige Temp. v. vergang. Nacht + 10°
Temp. von heute früh 8 Uhr 12°
Flüchtige Temp. von heute 16°
Relat. Feuchtigkeit: 64%

Sommerstoffe à Mt. —.75 Pfg. per Meter
in garantirt schärfarbigem Waschstoffen
verf. in einzelnen Metern an Jedermann.
Erstes Deutsches Tuchversandgeschäft
Oettinger & Co. Frankfurt a. M.
Fabrik-Depot.
Modernste Muster bereitwilligst franco.

Zugelaufen ein kleiner, weißer Hund.
Abzuholen Gartenstrasse 8, Hh.
Ein Logis in 1. Etage,
Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör,
Ein Logis in 2. Etage,
Stube, 1 Kammer, Küche und Zubehör per
1. Juli cr. zu vermieten
Kastanienstrasse 51, 1. Et.
Eine freundliche **Stube** mit Zubehör ist
wegzugs halber sofort zu vermieten und Michaeli
zu beziehen **Poppitzerstrasse Nr. 32.**
Ein Dachlogis
ist zu vermieten **Schützenstrasse Nr. 12.**
Zu vermieten sind **eine Parterre-
eine Hinterhaus- und 2 Mansarden-
Wohnungen,** sowie die halbe **1. Etage** mit
Stallung für 2 bis 3 Pferde **Albeistr. 1.**
Eine Wohnung für 96 Mt. ist zu ver-
mieten, 1. Oct. beziehbar, sowie eine **große**
für 170 Mt., sofort oder später beziehbar
Kastanienstrasse 7.
Freundl. Wohnung für 130 Mt., incl.
Wasserzins, sofort zu vermieten. Näheres
in der Expedition d. Bl.
Dauermädchen sofort gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl.



Pferde-Verkauf.

Ein neuer Transport
Ardenner-Pferde
steht von Sonnabend, den 21. d. Mt. an, bei mir zum
Verkauf.
H. Strohle, Dicks.



A. W. Hofmann,
Ede Kaufherr-
und Weitznerstraße,
Riesa a. Elbe.
**Singer-
Nähmaschinen**
mit und ohne Fußbrett.
**„Titania-“
Schneider-
maschinen**
größter Durchgangsraum.
Für jede Maschine
gebe ich schriftliche
Garantie.

Eine kleine **Wohnung** mit **Werkstelle,**
eine **Wohnung** mit **Wäschemangel** ist zu
vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Grossen Laden
mit **Wohnung** und sonstigem Zubehör, sofort
oder später beziehbar, vermietet
A. Albrecht, Bettnerstr. 20.

**Kräftiger, williger
Hausbursche,**
welcher Bier ansetzen kann, per 1. Aug. gesucht.
Auskunft erteilt die Expedition d. Bl.

Ein Nachtwächter
wird gesucht auf dem Rittergute
Tiefenau bei Wöllitz.

Ein kräftiger Erntearbeiter
wird gesucht
Forberge Nr. 2.

Ein zuverlässiger Mann
zum **Schafhüten** wird sofort gesucht von
Clemens Gaumitz in Poppitz.

Milchvieh-Verkauf.
Sonnabend,
den **21. Juli**
stehe ich wieder ein
neu großen Trans-
port
schöner, schwerer Kühe mit Kälber,
sowie **hochtragende** in meiner **Verkaufung**
zu **soliden Preisen** zum **Verkauf.**
Gräba, am Bahnhof Riesa.
Paul Richter.